



Großwetterlage

Januar bis Dezember 2003

erstellt durch die Vorhersage- und Beratungszentrale, Offenbach
Ausgabe: 02.02.2016

Zonale Zirkulation

	Nr.	GW zählt als	Jan.	Feb.	W	März	April	Mai	F	Juni	Juli	Aug.	S	Sept.	Okt.	Nov.	H	Dez.	Jahr
Wa	1	a	9	-		-	-	-		7	-	5		-	-	-		-	
Wz	2	z	4	-		-	-	10		-	-	-		4	-	10		13	
Ws	3	z	-	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-		-	
Ww	4	z	-	1		4	-	-		-	-	-		-	-	-		-	
W (GT)			13	1	27	4	0	10	14	7	0	5	12	4	0	10	14	13	67
zonale Zirkulation			13	1	27	4	0	10	14	7	0	5	12	4	0	10	14	13	67

Gemischte Zirkulation

	Nr.	GW zählt als	Jan.	Feb.	W	März	April	Mai	F	Juni	Juli	Aug.	S	Sept.	Okt.	Nov.	H	Dez.	Jahr
SWa	5	H+a	-	-		8	-	-		7	-	-		10	-	6		-	
SWz	6	z	-	-		-	5	6		-	-	-		-	4	-		-	
SW (GT)			0	0	0	8	5	6	19	7	0	0	7	10	4	6	20	0	46
NWa	7	a	-	-		-	-	-		-	8	4		-	-	-		-	
NWz	8	z	-	6		-	-	-		-	-	-		-	8	-		-	
NW (GT)			0	6	6	0	0	0	0	0	8	4	12	0	8	0	8	0	26
HM	9	H+a	-	-		4	-	5		4	-	-		-	-	-		3	
BM	10	H+a	4	6		7	1	7		6	10	4		9	-	-		4	
HM (GT)			4	6	17	11	1	12	24	10	10	4	24	9	0	0	9	7	74
TM (GT)	11	T+z	-	-	0	-	3	-	3	-	5	-	5	-	-	-	0	-	8
gemischte Zirkulation			4	12	23	19	9	18	46	17	23	8	48	19	12	6	37	7	154

Meridiane Zirkulation

	Nr.	GW zählt als	Jan.	Feb.	W	März	April	Mai	F	Juni	Juli	Aug.	S	Sept.	Okt.	Nov.	H	Dez.	Jahr						
Na	12	a	-	-	20	-	-	-	20	-	-	-	23	-	-	-	9	-	8	72					
Nz	13	z	4	1		-	7	-		-	-	5		-	-	-		-			-	-	-	-	-
HNa	14	a	-	-		-	5	-		-	-	6		-	9	-		-			-	-	-	-	-
HNz	15	T+z	-	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-		7			-	-	-	-	-
HB	16	a	7	-		8	-	-		-	-	-		-	-	-		-			-	-	-	-	4
TrM	17	T+z	-	-		-	-	-		-	-	-		-	3	-		2			-	-	-	-	4
N (GT)			11	1			8	12		0		6		0	17			2			7	0		8	72
NEa	18	H+a	-	-	20	-	-	-	20	-	-	-	23	-	-	-	9	-	8	72					
NEz	19	T+z	-	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-		-			-	-	-	-	-
HFa	20	H+a	-	8		-	-	-		-	-	4		-	-	-		-			-	9	-	-	-
HFz	21	T+z	-	-		-	3	-		-	-	-		-	-	-		-			-	-	-	-	-
HNFa	22	H+a	-	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-		-			7	-	-	-	-
HNFz	23	T+z	-	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-		-			-	-	-	-	-
SEa	24	H+a	-	-		-	6	-		-	-	-		-	-	-		-			-	-	-	-	-
SEz	25	T+z	-	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-		-			-	-	-	-	-
E (GT)			0	8	8	0	9	0	9	0	4	0	4	0	7	9	16	0	37						
Sa	26	H+a	-	6	20	-	-	-	20	-	-	-	23	-	-	-	9	-	8	72					
Sz	27	z	-	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-		-			-	4	-	-	3
TB	28	z	-	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-		-			-	-	-	-	-
TrW	29	z	3	-		-	-	3		-	-	4		-	-	-		5			5	1	-	-	-
S (GT)			3	6	12	0	0	3	3	0	4	0	4	5	5	5	15	3	34						
meridiane Zirkulation			14	15	40	8	21	3	32	6	8	17	31	7	19	14	40	11	143						

Summe

	Nr.	GW zählt als	Jan.	Feb.	W	März	April	Mai	F	Juni	Juli	Aug.	S	Sept.	Okt.	Nov.	H	Dez.	Jahr
Übergangs - lage (Tage)			-	-	0	-	-	-	0	-	-	-	0	-	-	-	0	-	0
Σ a			20	20	51	27	12	12	51	30	22	22	74	19	7	15	41	11	217
Σ z			11	8	39	4	18	19	41	0	9	8	17	11	24	15	50	20	147
Σ H			4	20	31	19	7	12	38	17	14	4	35	19	7	15	41	7	145
Σ T			0	0	4	0	6	0	6	0	5	3	8	2	7	0	9	4	27

GWL 2003	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Mittwoch, den 01. Januar	WZ	Massive, zonal ausgerichtete Warmluftadvektion treibt Tauwetter und Luftmassenwechsel nach Osteuropa voran, trogvorderseitig föhnartig unterstützt. Zum Jahresbeginn tendiert die Tiefdruckrinne südwärts, so dass die Nordhälfte Deutschlands erneut kontinentaler Kaltluft ausgesetzt wird. In der Neujahrsnacht fallen die Temperaturen in Ostsachsen bis -17°C. Der 2. bringt Orkan im Bergland.
Donnerstag, den 02. Januar	WZ	
Freitag, den 03. Januar	WZ	
Samstag, den 04. Januar	WZ	
Sonntag, den 05. Januar	HB	Das ferne Nordmeer-Hoch neigt nach Abdrift eines kleinen Höhentiefs einem südlicheren Schwerpunkt über Schottland zu und dehnt einen kräftigen Keil nach Mitteleuropa (HNa-ähnlich) aus. Über der (fast) geschlossenen Schneedecke kommt es zu winterlich-scharfem Frost. Tagesmaxima -8 bis -2°C, in Mitteldeutschland bis -12°C, am schneeärmeren Niederrhein vereinzelt über dem Gefrierpunkt. Temperaturminima ab Schleswig-Holstein elbeaufwärts bis unter -20° (Leipzig Dekaden-Rekord), sonst mehrfach -11 bis -18°C. Im Norden anfangs Starkwind aus Nordost, zuletzt aus Südwest.
Montag, den 06. Januar	HB	
Dienstag, den 07. Januar	HB	
Mittwoch, den 08. Januar	HB	
Donnerstag, den 09. Januar	HB	
Freitag, den 10. Januar	HB	
Samstag, den 11. Januar	HB	
Sonntag, den 12. Januar	WA	Die kontinentale Trogachse schwenkt ins Mittelmeer. Rückseitig breitet sich das nordwest-europäische Hoch aus, so dass an dessen Nordflanke die atlantisch-zonale Warmluft weit nach Russland hineinreicht. In Süddeutschland halten sich nach abgeschwächten Frontdurchgängen Reste bodennaher Kaltluft. Schneeschmelze bei Erwärmung im Norden auf Werte von 4 bis 10°C, im Süden Dauerfrost, anfangs bis unter -20°C. Temperaturanstieg vom Rhein her bis 11°C, in Niederbayern kaum über 0°C bei gemäßigten Nachtfrosten. Sonstige Minima je nach Bewölkung am Gefrierpunkt. Der Norden meist frostfrei. Starker bis stürmischer Südwestwind.
Montag, den 13. Januar	WA	
Dienstag, den 14. Januar	WA	
Mittwoch, den 15. Januar	WA	
Donnerstag, den 16. Januar	WA	
Freitag, den 17. Januar	WA	
Samstag, den 18. Januar	WA	
Sonntag, den 19. Januar	WA	
Montag, den 20. Januar	WA	
Dienstag, den 21. Januar	TRW	
Mittwoch, den 22. Januar	TRW	
Donnerstag, den 23. Januar	TRW	
Freitag, den 24. Januar	BM	Wie so oft, spaltet sich der Trog in den über dem Mittelmeer aktiven Südabschnitt und einen rasch weiterziehenden Nordteil. So kann zwischen dem ostatlantischen Hoch und dem Russland-Hoch eine Brücke entstehen, die das Nord-Süd-Witterungsgefälle der vorangegangenen Wa-Periode nachahmt.
Samstag, den 25. Januar	BM	
Sonntag, den 26. Januar	BM	
Montag, den 27. Januar	BM	
Dienstag, den 28. Januar	NZ	Mit 1055 hPa Kernndruck wird die Westdrift über dem zentralen Nordatlantik blockiert bzw. umgelenkt in eine zügige Nordströmung. Diese bringt aus dem Nordmeer hochreichende Kaltluft und den deutschen Mittelgebirgen reichlich Schnee. Dennoch lässt die Zonalisierung nicht auf sich warten und beendet den Wintereinbruch auf Deutschlands Straßen rasch.
Mittwoch, den 29. Januar	NZ	
Donnerstag, den 30. Januar	NZ	
Freitag, den 31. Januar	NZ	

GWL 2003	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Samstag, den 01. Februar	NZ	Eine fortschreitende Zonalisierung beendet den Wintereinbruch auf Deutschlands Straßen rasch.
Sonntag, den 02. Februar	NWZ	Mitteleuropa gelangt auf die Südflanke eines umfangreichen Nordmeertiefs, das später wenig östlich austrogt. Rückseitig des Troges leitet Druckanstieg zu erneuter Zonalisierung mit antizyklonaler Tendenz über. Temperaturmaxima meist 0 bis +5°C; im Westen abtauende Schneedecke, im Osten bei gebietsweisen Eistagen dauerhafte Schneedecke. Temperaturminima zwischen 0 und -5°C, im Osten und Süden örtlich bei -12 bis -17°C.
Montag, den 03. Februar	NWZ	
Dienstag, den 04. Februar	NWZ	
Mittwoch, den 05. Februar	NWZ	
Donnerstag, den 06. Februar	NWZ	
Freitag, den 07. Februar	NWZ	
Samstag, den 08. Februar	BM	Der mächtige Langwellentrog über Mittel- und Osteuropa wird durch kräftigen Potentialanstieg von der über Skandinavien verlaufenden Frontalzone abgeschnitten und Druckanstieg von Westen und von Osten her lässt am Boden eine Hochdruckbrücke entstehen. Anfangs sind noch maritime Luftmassen wetterbestimmend, die dann ab dem 9. Februar durch kontinentale Kaltluft abgelöst werden. Temperaturmaxima im Westen anfangs bis 8°C, im Osten um 1°C. Im Westen Rückgang auf 3°C, im Osten auf -4°C. Minima im Westen 0 bis -6°C, im Osten und in Bayern strenge Fröste bis -18°C.
Sonntag, den 09. Februar	BM	
Montag, den 10. Februar	BM	
Dienstag, den 11. Februar	BM	
Mittwoch, den 12. Februar	BM	
Donnerstag, den 13. Februar	BM	
Freitag, den 14. Februar	HFA	Nach Skandinavien gerichtete Warmluftadvektion baut dort einen blockierenden Höhenrücken auf. Am Boden verlagert sich der hohe Druck nordwärts nach Skandinavien. Dabei wird kalte Festlandsluft herangeführt, wobei der Osten gelegentlich von schwachen Tiefausläufern gestreift wird, so dass dort ein größeres Feuchteangebot vorhanden ist. Temperaturmaxima im sonnigeren Westen 0 bis 5°, im Osten und Süden leichter Dauerfrost, am 19. im Westen Anstieg bis 11°C. Temperaturminima im Westen und in Küstennähe -2 bis 6°, im Osten und Süden strenge Fröste bis -18°C (18. Oberstdorf -22°C).
Samstag, den 15. Februar	HFA	
Sonntag, den 16. Februar	HFA	
Montag, den 17. Februar	HFA	
Dienstag, den 18. Februar	HFA	
Mittwoch, den 19. Februar	HFA	
Donnerstag, den 20. Februar	HFA	Das langwellige, omegaförmige Trog-Rücken-Muster verschiebt sich langsam ostwärts, wobei kurze Wellen den Rücken über Skandinavien nach Süden weg drücken. Das Zentrum der Bodenantizyklone verlagert sich dabei zur Ukraine. Mitteleuropa gelangt auf dessen Westflanke. So wird die Kaltluftzufuhr abgeschnitten und die zunehmende Einstrahlung führt tagsüber insbesondere im Westen zu deutlicher Erwärmung. Höchstwerte im Westen ab dem 26. bis 17°C. Minima in Südbayern -10 bis -14°C, im Westen und Norden örtlich geringer, sonst mäßiger Frost. Ab dem 26. im Westen frostfrei bis 6°C.
Freitag, den 21. Februar	HFA	
Samstag, den 22. Februar	SA	
Sonntag, den 23. Februar	SA	
Montag, den 24. Februar	SA	
Dienstag, den 25. Februar	SA	
Mittwoch, den 26. Februar	SA	Ein Höhentief driftet von Südnorwegen bis zum Baltikum und gewinnt dabei an Umfang.
Donnerstag, den 27. Februar	SA	
Freitag, den 28. Februar	WW	

GWL 2003	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Samstag, den 01. März	WW	Das von Südnorwegen zum Baltikum driftende, dabei an Umfang gewinnende Höhentief stört die nahezu intakt bleibende Blockierung. Zeitweilig wird ein Bodentief deutlich, dessen Konvergenzlinie den äußersten Vorposten der atlantischen Frontensysteme zwischen Elbe und Oder aufnimmt.
Sonntag, den 02. März	WW	
Montag, den 03. März	WW	
Dienstag, den 04. März	WW	
Mittwoch, den 05. März	SWA	Als die Blockierung über Nordskandinavien endgültig beseitigt ist, werden in breitem Strom atlantische Luftmassen, teils erwärmt, teils subtropischen Ursprungs herangeführt. Zwischen den - im Süden gedämpften - Frontdurchgängen dominiert antizyklonaler Wettercharakter. Temperaturmaxima im Westen 10 bis 15°C, im Norden meist, im Süden kurzzeitig nur 5 bis 10°C, auch vorübergehender Anstieg bis 14°C, im Süden mehrfach sogar auf 16 bis 21°C ansteigend. Minima stark schwankend; am häufigsten zwischen 10 und 5°C, bis zum 9. März außer im Südwesten verbreitet auch Fröste bis -5°C.
Donnerstag, den 06. März	SWA	
Freitag, den 07. März	SWA	
Samstag, den 08. März	SWA	
Sonntag, den 09. März	SWA	
Montag, den 10. März	SWA	
Dienstag, den 11. März	SWA	
Mittwoch, den 12. März	SWA	
Donnerstag, den 13. März	HB	Nach Unterbrechung leitet ein bemerkenswert stabiles Hoch über Nordwesteuropa die spätwinterliche Trockenperiode ins Frühjahr über. Verstärkt durch den für Mitteleuropa Luftdruckrekorde (15.) bescherenden Keil vermögen weder der bis zu den Alpen ausgreifende Balkantrog noch die von Nordwesten nachsickernde maritime Warmluft den Wettercharakter grundlegend abzuwandeln. Temperaturmaxima zwischen 5 und 10°C, nach Südwesten ansteigend bis auf 16°C, in Sachsen bei Hochnebel tageweise nur 1°C. Temperaturminima zwischen +1 und -5°C, auf den Bergen und am Oberrhein zeitweise etwas milder.
Freitag, den 14. März	HB	
Samstag, den 15. März	HB	
Sonntag, den 16. März	HB	
Montag, den 17. März	HB	
Dienstag, den 18. März	HB	
Mittwoch, den 19. März	HB	
Donnerstag, den 20. März	HB	
Freitag, den 21. März	HM	Höhen- und Bodenhoch wandern von den Britischen Inseln nach Mitteleuropa. Dadurch verändert sich weniger der überwiegend sonnige Wettercharakter als die Windverhältnisse, die bei kräftigem Absinken frühlinggerechte Erwärmung bei extremen Tagesgängen von über 20° (in Franken) ermöglichen.
Samstag, den 22. März	HM	
Sonntag, den 23. März	HM	
Montag, den 24. März	HM	
Dienstag, den 25. März	BM	Ein kaum rechtzeitig erkannter Randrog drängt das Hoch nach Russland ab, hinterlässt im mittleren Deutschland eine teilaktive Luftmassengrenze, bis sich später auf der Rückseite eines prägnanteren, südostwärts schwenkenden Höhentroges die Brücke zu der ostatlantischen Antizyklone vorübergehend schließt. Temperaturmaxima im Norden und Osten von 11 bis 16°C, im Süden und Westen zwischen 17 und 22°C. Minima um den Gefrierpunkt; in der Mitte bei Bewölkung milder, im Rheinland mitunter über 10°C.
Mittwoch, den 26. März	BM	
Donnerstag, den 27. März	BM	
Freitag, den 28. März	BM	
Samstag, den 29. März	BM	
Sonntag, den 30. März	BM	
Montag, den 31. März	BM	

GWL 2003	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Dienstag, den 01. April	BM	Ein südostwärts schwenkender Höhentrog schließt die Brücke zu der ostatlantischen Antizyklone.
Mittwoch, den 02. April	NZ	Während der Ostteil der bisherigen Brücke trogvorderseitig abgebaut wird, wölbt sich über dem Ostatlantik ein mächtiger Keil polwärts. Später schwenkt dieser nach Nordskandinavien, den Westen Mitteleuropas begünstigend, den Osten teils unter einer Schneedecke mit winterähnlichen Auswirkungen begrabend. Die Temperaturmaxima liegen zwischen 7 und 12°C, am 5. April im Südwesten sogar bei 16°C; am 6. April deutlicher Temperaturrückgang (außer im Westen) unter 5°C. In Westsachsen und in der Oberpfalz sind Eistage zu verzeichnen, Temperaturminima zwischen +5 und -5°C (ab dem 7. April durchgängig Nachtfrost).
Donnerstag, den 03. April	NZ	
Freitag, den 04. April	NZ	
Samstag, den 05. April	NZ	
Sonntag, den 06. April	NZ	
Montag, den 07. April	NZ	
Dienstag, den 08. April	NZ	
Mittwoch, den 09. April	TM	Der osteuropäische Langwellentrog schließt sich ab und bildet vereint mit einem kleineren Höhentief über den Britischen Inseln ein umfangreiches zyklonales Doppelsystem, das später auch als Bodentiefdruckrinne erscheint, ohne Warmluftbeteiligung jedoch recht wenig Niederschlag erbringt.
Donnerstag, den 10. April	TM	
Freitag, den 11. April	TM	
Samstag, den 12. April	SEA	Nach der spätwinterlichen 1. Dekade folgt recht drastisch der Übergang zum Vollfrühling, hierzulande als Folge der Abwanderung des zentralen Höhentiefs nach Nordskandinavien zu sehen. Dem westlichen Ausläufer der russischen Blockierung kann nun sonnenwarme Festlandsluft entströmen. Temperaturmaxima von 12 bis 17°C auf 18 bis 23°C steigend; am 15. und 16. April erste Sommertage am Rhein. Minima zunächst um den Gefrierpunkt, danach zwischen 7 und 2°C, im Westen bis 12°C.
Sonntag, den 13. April	SEA	
Montag, den 14. April	SEA	
Dienstag, den 15. April	SEA	
Mittwoch, den 16. April	SEA	
Donnerstag, den 17. April	SEA	
Freitag, den 18. April	HFZ	Wie so häufig, mutiert ein Randtrog der arktischen Frontalzone zum Kaltlufttropfen. Dieser umrundet das antizyklonale Zentrum über Skandinavien über seine Südflanke, ohne die Bodendruckanordnung zu deformieren. Dürrtge Niederschläge werden bei Warmlufteinschub regional konvektiv verstärkt.
Samstag, den 19. April	HFZ	
Sonntag, den 20. April	HFZ	
Montag, den 21. April	HNA	Mit Umstellung der polaren Zirkulation weicht der hohe Druck von Skandinavien nach Grönland zurück, wird nach Aufnahme des Kaltlufttropfens in das nordatlantische System durch einen Keil in Richtung auf Mitteleuropa erweitert. Im kleineren, südwestlichen Teil Deutschlands wird die Luftmasse labilisiert. Temperaturmaxima zwischen 18 und 23°C, am Rhein am 25. bis 27°C. Minima im Westen meist 11 bis 6°, im Osten 6 bis 1°C, im Norden gebietsweise geringe Fröste.
Dienstag, den 22. April	HNA	
Mittwoch, den 23. April	HNA	
Donnerstag, den 24. April	HNA	
Freitag, den 25. April	HNA	
Samstag, den 26. April	SWZ	
Sonntag, den 27. April	SWZ	Am Rande des allmählich bis Nordrussland ausgeweiteten atlantischen Tiefdrucksystems gelangen maritime Luftmassen nach Mitteleuropa. Die Höchstwerte liegen bei 17 bis 22°C, in der Südhälfte und in Sachsen zeitweise darüber. Erste verstreute Sommertage am Rhein oder an der Isar (30. April - Mühldorf 30,8°C - April-Rekord). Minima von 13 bis 8°C, vorübergehend auch bis 18°C, Bayern und Sachsen bis 3°C, örtlich nahe 0°C.
Montag, den 28. April	SWZ	
Dienstag, den 29. April	SWZ	
Mittwoch, den 30. April	SWZ	

GWL 2003	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Donnerstag, den 01. Mai	SWZ	Zum Monatsbeginn nimmt die antizyklonale Tendenz zu, setzt sich aber im Norden nur zeitweise durch, so dass zwar hochsommerlich-sonnige Wärme, aber weniger als der erwartete Niederschlag auftritt und der Gesamtcharakter zyklonal bleibt. Am 5. und am 6. Mai werden im Süden und im Osten verbreitet Höchsttemperaturen bis zu 32°C (mehr als 4° über dem Dekaden-Rekord) erreicht. Die Minima liegen zwischen 13 und 8°C, vorübergehend bis 18°C, in Bayern und Sachsen nur bis 3°C, örtlich sogar nahe 0°C.
Freitag, den 02. Mai	SWZ	
Samstag, den 03. Mai	SWZ	
Sonntag, den 04. Mai	SWZ	
Montag, den 05. Mai	SWZ	
Dienstag, den 06. Mai	SWZ	
Mittwoch, den 07. Mai	BM	Atlantische Warmluftadvektion verkürzt die Wellenlänge des vorgelagerten Höhentrog und spaltet den Südeil über der Iberischen Halbinsel ab. Für Mitteleuropa resultieren daraus nach Abdrängen der kontinentalen Heißluft und in Begleitung unerwartet heftiger Gewitter allmähliche Abkühlung und weitere Niederschlagsereignisse. Von Osthessen bis Sachsen und Oberschwaben Millionenschäden durch Blitzschläge, Hagel und Überflutungen. Die Temperaturmaxima liegen im Westen zunächst bei 17 bis 22°C, im Süden und Osten werden örtlich 30°C erreicht, danach Rückgang auf 20°C. Die Tiefstwerte bewegen sich zwischen 15 und 10°C, im Westen und Süden sinken die Temperaturen auf 6 bis 1°C.
Donnerstag, den 08. Mai	BM	
Freitag, den 09. Mai	BM	
Samstag, den 10. Mai	BM	
Sonntag, den 11. Mai	BM	
Montag, den 12. Mai	BM	
Dienstag, den 13. Mai	BM	Dem atlantischen Langwellentrog folgen Randtröge und gestalten die Bodendruckverteilung typenrein zonal (Azorenhoch / Tief südl. Island-Rinne Skandinavien). Die Wetterereignisse an den Frontpassagen eskalieren am 19. Mai, als südlich einer "Schleifzone" Warmluft nach Süddeutschland eindringt. Am 19. Mai starke Gewitter mit orkanartigen Böen und Hagel mit 5 cm Durchmesser in Niederbayern (Stromausfall), 100 mm auf dem Hohenpeißenberg. Temperaturmaxima anfangs 12 bis 17°C, später meist bis 22°C, am 19. im Südosten, am 23. im Südwesten über 26°C. Minima 11 bis 6°C, unter Bewölkung im Süden bis 16°C, anfangs in der Osthälfte bis 1°C bzw. am 16. von Oberschwaben bis zur Lübecker Bucht leichter Nachtfrost.
Mittwoch, den 14. Mai	WZ	
Donnerstag, den 15. Mai	WZ	
Freitag, den 16. Mai	WZ	
Samstag, den 17. Mai	WZ	
Sonntag, den 18. Mai	WZ	
Montag, den 19. Mai	WZ	
Dienstag, den 20. Mai	WZ	
Mittwoch, den 21. Mai	WZ	
Donnerstag, den 22. Mai	WZ	
Freitag, den 23. Mai	WZ	
Samstag, den 24. Mai	TRW	Der nächste atlantische Höhentrog wird zwar über Frankreich verengt, doch gelangt auf seiner Ostflanke mehrtägig (frontal) subtropische Warmluft nach Mitteleuropa. Sie wird von Kaltluft vor einer ostwärts wandernden Azorenhochzelle nach Russland abgedrängt.
Sonntag, den 25. Mai	TRW	
Montag, den 26. Mai	TRW	
Dienstag, den 27. Mai	HM	Ein umfangreiches Hochdruckgebiet behält seinen Kern bis zum Monatsende über Mitteleuropa. An der Westflanke wird jedoch von den Alpen her eine diffuse Luftmassengrenze aktiv, als ein Sekundärtrog den Höhenkeil ostwärts überläuft. Die Gewittertätigkeit stört zwar den sommerlich-trockenen Gesamtcharakter der östlichen Grundströmung zunehmend, aber bis zuletzt zu kleinerem, westlichen Anteil. Am 31. Mai mehrstündig andauernde Gewitter mit Hagel (> 5 cm) über der Mitte Deutschlands.
Mittwoch, den 28. Mai	HM	
Donnerstag, den 29. Mai	HM	
Freitag, den 30. Mai	HM	
Samstag, den 31. Mai	HM	

GWL 2003	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Sonntag, den 01. Juni	HM	Ein umfangreiches Hochdruckgebiet behält seinen Kern auch zum Monatsbeginn über Mitteleuropa. An der Westflanke wird jedoch von den Alpen eine diffuse Luftmassengrenze aktiv, als ein Sekundärtrog den Höhenkeil ostwärts überläuft. Die Gewittertätigkeit stört zwar den sommerlich-trockenen Gesamtcharakter der östlichen Grundströmung zunehmend, aber zu kleinerem, westlichen Anteil.
Montag, den 02. Juni	HM	
Dienstag, den 03. Juni	HM	
Mittwoch, den 04. Juni	HM	
Donnerstag, den 05. Juni	SWA	Mit der Trogachse greifen westeuropäische Fronten auch auf den Osten Deutschlands über. Aus dem stationären Zentraltief südlich Islands ergibt sich eine Südwestströmung, in der Frontenzüge "schleifende" Positionen einnehmen bzw. kurzzeitig vorzugsweise über der Nordhälfte Deutschlands durch Randtröge aktiviert werden. Im Süden dauern die hochsommerlichen Temperaturen an. Temperaturmaxima 27 bis 32°C, am Oberrhein bis 35°C, im Westen und Norden zeitweise 21 bis 26°C. Minima meist 17 bis 12°C, am Oberrhein bis 22°C, im Norden auch 8°C.
Freitag, den 06. Juni	SWA	
Samstag, den 07. Juni	SWA	
Sonntag, den 08. Juni	SWA	
Montag, den 09. Juni	SWA	
Dienstag, den 10. Juni	SWA	
Mittwoch, den 11. Juni	SWA	
Donnerstag, den 12. Juni	BM	Im Druck- und Potentialfeld großräumig kaum von der Vorperiode abweichend, zeichnet sich mit geringer Nordverschiebung der Bodenhochachse über Mitteleuropa eine Dreiteilung ab: der Norden randlich westzonal beeinflusst, die Mitte antizyklonal beruhigt, im Süden an der Frontalzone zeitweilige "Aktionen". Im Süden nachmittags und abends häufig Gewitter mit Hagel und Sturmböen. Am 14. und 17. Juni fegen Orkanböen über den Feldberg im Taunus. Temperaturmaxima zwischen 19 und 25°C im Nordosten und 30 bis 36°C an Rhein und Donau. Minima 12 bis 7°C bzw. 21 bis 16°C.
Freitag, den 13. Juni	BM	
Samstag, den 14. Juni	BM	
Sonntag, den 15. Juni	BM	
Montag, den 16. Juni	BM	
Dienstag, den 17. Juni	BM	
Mittwoch, den 18. Juni	WA	Der Abbau des Höhenkeils zieht eine gradientstarke Zonalisierung mit leichter Nordwestkomponente nach sich. Polarmaritime Luftmassen gelangen nach Süden zu unter Absinken und erwärmen sich rasch; zwischenzeitlich werden auch advektive Vorgänge subtropischer Herkunft in den Wetterablauf einbezogen. Am 23. Juni wird nördlich von Hamburg ein "Tornado" verzeichnet. Maxima 22 bis 28°C, am 23. Juni 32 bis 37°C (Karlsruhe), Juni-Rekorde. Minima um 17°C (Freiburg 21,7°), zeitweise auf 12 bis 7°C sinkend.
Donnerstag, den 19. Juni	WA	
Freitag, den 20. Juni	WA	
Samstag, den 21. Juni	WA	
Sonntag, den 22. Juni	WA	
Montag, den 23. Juni	WA	
Dienstag, den 24. Juni	WA	
Mittwoch, den 25. Juni	HNA	Die sich über dem Nordmeer abschließende Hochzelle reicht mit einem Keil weit nach Mitteleuropa, vermag aber den Frontenzug am Nordalpenrand nicht zu deaktivieren. Höhenkaltluft drifft an der Ostflanke zur Ostsee, und zuletzt gewinnt der westliche Randrog von der Biskaya her an Dynamik. Temperaturmaxima in der Nordosthälfte von 17 bis 22°C auf 23 bis 28°C steigend, in der Südwesthälfte meist zwischen 27 und 32°C, am 30. bis 35°C. Minima im Norden und Osten 12 bis 7°C, einige Nächte wie im Westen und Süden 18 bis 13°C.
Donnerstag, den 26. Juni	HNA	
Freitag, den 27. Juni	HNA	
Samstag, den 28. Juni	HNA	
Sonntag, den 29. Juni	HNA	
Montag, den 30. Juni	HNA	

GWL 2003	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Dienstag, den 01. Juli	TM	Einzig durchgängig zyklonale Periode des bisherigen Sommers! Ein umfängliches, hochreichendes Tief verlagert sich sehr langsam und unter Abschwächung vom Ostatlantik zur Ostsee. Es lenkt mehrtägig maritime Kaltluft subpolaren Ursprungs nach Mitteleuropa. Temperaturmaxima zwischen 19 und 24°C, bei Dauerniederschlag (Mitte und Süden) nur 15°C. Minima 15 bis 10°C.
Mittwoch, den 02. Juli	TM	
Donnerstag, den 03. Juli	TM	
Freitag, den 04. Juli	TM	
Samstag, den 05. Juli	TM	
Sonntag, den 06. Juli	NWA	Nach Aktivierung des kontinentalen Höhentiefs im Osten deutet sich bereits der den weiteren Hochsommer in Mitteleuropa dominierende Keil des Azorenhochs an. In der flachen Nordwestströmung überwiegt im südlichen Deutschland Absinken mit rascher Erwärmung. Temperaturmaxima im Norden und Osten meist um 22°C, am 11. Juli 27°C; im Süden und Westen einheitlich 24 bis 29°C, an Ober- und Mittelrhein am 11. 31°C. Minima zwischen 16 und 11°C, verstreut bis 7°C.
Montag, den 07. Juli	NWA	
Dienstag, den 08. Juli	NWA	
Mittwoch, den 09. Juli	NWA	
Donnerstag, den 10. Juli	NWA	
Freitag, den 11. Juli	NWA	
Samstag, den 12. Juli	NWA	
Sonntag, den 13. Juli	NWA	Der zentrale Höhenkeil gewinnt Anschluss an die subarktische Zelle und bildet einen neuen, abgeschlossenen Schwerpunkt über Nordeuropa. Aus Russland wird mit östlichem Wind anfangs klare, trockene Festlandsluft herangeführt, die sich zunehmend überhitzt und später vor einem westeuropäischen Randtrog auch gehoben wird.
Montag, den 14. Juli	HFA	
Dienstag, den 15. Juli	HFA	
Mittwoch, den 16. Juli	HFA	
Donnerstag, den 17. Juli	HFA	Witterungs- und Zirkulationsabschnitt lassen sich nicht zur Deckung bringen: So herrscht zu Beginn des Abschnittes bei vorherrschendem Ostwind bereits zyklonales Geschehen vor, indessen der regenerierte Langwellentrog erst am 19. vor der westeuropäischen Küste erscheint, nachdem sich ein Kurzwellenkeil dazwischengeschoben hatte. Dieser begünstigt eine erneute unwetterträchtige Aufheizung.
Freitag, den 18. Juli	TRW	
Samstag, den 19. Juli	TRW	
Sonntag, den 20. Juli	TRW	
Montag, den 21. Juli	TRW	
Dienstag, den 22. Juli	BM	Die Großzirkulation verändert sich kaum. Frontpassagen - nicht BM-unüblich - zunächst von regionalen Unwettern begleitet, teils mit schwächeren Kontrasten, werden zwar häufiger als bisher, tasten aber die antizyklonale Grundtendenz wenig an. Eher spiegelt die Luftdruckverteilung in der höheren Atmosphäre leicht unternormale Niederschlagsraten wider, während sich Dürreerscheinungen und Ernteausfälle nach und nach mehren. Temperaturmaxima von 23 bis 28°C, an Oberrhein und Mittelelbe zuerst tageweise, dann außer im Nordosten auf 32 bis 37°C, örtlich auf 37,9°C steigend. Temperaturminima 20 bis 15°C, am Oberrhein bis 24°C, in der Osthälfte zeitweise 10°C.
Mittwoch, den 23. Juli	BM	
Donnerstag, den 24. Juli	BM	
Freitag, den 25. Juli	BM	
Samstag, den 26. Juli	BM	
Sonntag, den 27. Juli	BM	
Montag, den 28. Juli	BM	
Dienstag, den 29. Juli	BM	
Mittwoch, den 30. Juli	BM	
Donnerstag, den 31. Juli	BM	

GWL 2003	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Freitag, den 01. August	BM	Die Großzirkulation verändert sich kaum. Frontpassagen - nicht BM-unüblich - teils mit schwächeren Kontrasten, werden zwar häufiger als bisher, tasten aber die antizyklonale Grundtendenz wenig an. Eher spiegelt die Druckverteilung in der höheren Atmosphäre leicht unternormale Niederschlagsraten wider, während sich Dürreerscheinungen und Ernteaustfälle nach und nach mehren.
Samstag, den 02. August	BM	
Sonntag, den 03. August	BM	
Montag, den 04. August	BM	
Dienstag, den 05. August	HNA	Zwischen weitläufigem Nordatlantik- und scharfem Osteuropa-Trog baut sich ein Höhenrücken auf, wobei der ins östliche Mitteleuropa weisende Bodenkeil die Advektion, mehr noch die Entstehung eines beständigen Heißluftkörpers signalisiert, in West- und Süddeutschland, Schweiz und Frankreich wiederholt fast alle berühmten Temperaturrekorde brechend und in Bezug auf Dürreschäden an den Sommer 1947 erinnert. Temperaturmaxima 30 bis 35°C - Ausnahmen: Küste und der Nordosten dort tageweise niedriger, Tiefländer im Süden und Westen elftägig 35 bis 40°C (9. und 13. August Karlsruhe 40,2°C, >40°C auch örtlich im Saarland und in Bayern). Temperaturminima zwischen 17 und 11°C im Nordosten und 24 bis 18°C im Südwesten, an der Elbe und an der Saale sowie im Bergland.
Mittwoch, den 06. August	HNA	
Donnerstag, den 07. August	HNA	
Freitag, den 08. August	HNA	
Samstag, den 09. August	HNA	
Sonntag, den 10. August	HNA	
Montag, den 11. August	HNA	
Dienstag, den 12. August	HNA	
Mittwoch, den 13. August	HNA	
Donnerstag, den 14. August	NWA	
Freitag, den 15. August	NWA	
Samstag, den 16. August	NWA	
Sonntag, den 17. August	NWA	
Montag, den 18. August	U	Der Trog über Frankreich schwenkt am Übergangstag mit einem Gewittertief nach Osten.
Dienstag, den 19. August	WA	Nachdem sich der Trog über Frankreich nach Osten verlagert hat, dominiert der nachrückende Azoren-Keil mit Warmluft, während die atlantischen Frontenzüge auch Norddeutschland kaum nennenswerte Niederschläge bringen. Temperaturmaxima im Norden etwas unter, sonst 24 bis 29°C, vereinzelt, häufiger am Oberrhein bis 31°C. Temperaturminima 18 bis 13°C, im Norden gebietsweise bis 7°C.
Mittwoch, den 20. August	WA	
Donnerstag, den 21. August	WA	
Freitag, den 22. August	WA	
Samstag, den 23. August	WA	
Sonntag, den 24. August	NZ	
Montag, den 25. August	NZ	
Dienstag, den 26. August	NZ	
Mittwoch, den 27. August	NZ	
Donnerstag, den 28. August	NZ	Nach weiterer Kaltfrontpassage gliedert sich im Übergang das hochreichende Biskaya-Tief dem nordosteuropäischen Tiefkomplex an und erweitert ihn zu einem mitteleuropäischen Langwellentrog. Der vorübergehend flach wellende Frontenzug bringt den ersten größeren Landregen seit Wochen.
Freitag, den 29. August	TRM	
Samstag, den 30. August	TRM	
Sonntag, den 31. August	TRM	

GWL 2003	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Montag, den 01. September	TRM	Nach weiterer Kaltfrontpassage gliedert sich im Übergang das hochreichende Biskaya-Tief dem nordosteuropäischen Tiefkomplex an und erweitert ihn zu einem mitteleuropäischen Langwellentrog.
Dienstag, den 02. September	TRM	
Mittwoch, den 03. September	BM	Der Höhentrog schwenkt nach Osten und macht einem breiten Keil mit Kern über den Britischen Inseln Platz. Mit dem von dort ausgehenden Druckanstieg wandert eine Zelle nach Mitteleuropa und bildet eine Brücke zum Azorenhoch. Kaum gehinderte Einstrahlung führt zu spätsommerlicher Wiedererwärmung.
Donnerstag, den 04. September	BM	
Freitag, den 05. September	BM	
Samstag, den 06. September	TRW	Wegen andauernder Blockierung über Skandinavien nicht typisch, so ist es doch trogvorderseitige Zyklognese hart westlich-südwestlich Mitteleuropas, die die Frontalzone bis zur Elbe vorantreibt und die charakteristische Zweiteilung der Witterung aufweist. Temperaturmaxima 22 bis 27°C - an der Oder bis zum 9. September Sommertage. Danach allgemein Rückgang auf 20 bis 15°C. Minima 15 bis 10°C, im Osten auch kälter.
Sonntag, den 07. September	TRW	
Montag, den 08. September	TRW	
Dienstag, den 09. September	TRW	
Mittwoch, den 10. September	TRW	
Donnerstag, den 11. September	BM	Im Übergang leitet am 11. September eine Zyklognese vorderseitig des über die Nordsee heranziehenden, dann südwärts einlenkenden Höhentiefs eine Hochdruckphase ein. Diese zeigt ähnlich "BM" in der ersten Dekade zwei durch den Restrog in Odernähe getrennte, kontinentale Kerne. Temperaturmaxima von 15 bis 20°C (in Sachsen 11°C) auf 21 bis 26°C (am Mittelrhein) steigend. Temperaturminima je nach Bewölkung 13 bis 3°C, örtlich Bodenfrost.
Freitag, den 12. September	BM	
Samstag, den 13. September	BM	
Sonntag, den 14. September	BM	
Montag, den 15. September	BM	
Dienstag, den 16. September	BM	
Mittwoch, den 17. September	SWA	Beeindruckend ist das riesige Polartief, das einen hochreichenden Trog bis zu den Azoren ausdehnt. Auf der Ostflanke überlagert sich Subtropenluft trockenen Grundschichten und schafft die Voraussetzungen für einen rekordnah warmen Frühherbst. Nach markanter Unterbrechung durch eine polare Kaltfront wird dieser regeneriert auf niedrigerem Temperaturniveau. Maxima zunächst bei 22 bis 27°C, bis zum 22. September südlich Berlin-Aachen auf über 30°C steigend - Dekadenrekorde bis >3° überboten. Am 23. und 24. September Abkühlung auf 18 bis 13°C; Wiedererwärmung auf 20 bis 26°C (am Oberrhein). Temperaturminima meist 15 bis 10°C, in Bayern bis 5°C. Nach höheren Werten am 25. September örtlich nach Osten zu verbreitet Nachtfrost.
Donnerstag, den 18. September	SWA	
Freitag, den 19. September	SWA	
Samstag, den 20. September	SWA	
Sonntag, den 21. September	SWA	
Montag, den 22. September	SWA	
Dienstag, den 23. September	SWA	
Mittwoch, den 24. September	SWA	
Donnerstag, den 25. September	SWA	
Freitag, den 26. September	SWA	
Samstag, den 27. September	WZ	Selten ergibt sich aus der Folge sekundärer Tröge ein derart diffuses Bild einer Westlage, wie es die Bodendruckverteilung im Gegensatz zur Druckverteilung in der Höhe bietet. Die Diagnose fußt auf einer flachen Frontalzyklone, die aus der Irischen See ostnordostwärts zieht und dem mitteleuropäischen Großwetter einen leicht wechselhaft-gemäßigten Ablauf verleiht.
Sonntag, den 28. September	WZ	
Montag, den 29. September	WZ	
Dienstag, den 30. September	WZ	

GWL 2003	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Mittwoch, den 01. Oktober	SWZ	Mit Vertiefung und Abtropfung des ostatlantischen Höhentrog dreht die Strömung über dem Kontinent auf Südwest und transportiert nochmals nahezu spätsommerlich warme Meeresluft auf zyklonaler Bahn heran. Bodendruck und Potentialverteilung erscheinen in Richtung Trog Westeuropa (TrW) verschoben, während der Witterungsablauf mehr dem katalogisierten Musterbeispiel entspricht.
Donnerstag, den 02. Oktober	SWZ	
Freitag, den 03. Oktober	SWZ	
Samstag, den 04. Oktober	SWZ	
Sonntag, den 05. Oktober	NWZ	Einem massiven Kaltluftvorstoß in die Südflanke des Nordmeer-Zentraltiefs folgen in der sich nordwest-südöstlich ausrichtenden Frontalzone intensive Hebungsvorgänge an Randtrögen und wenig milderen maritimen Luftmassen. Zwischen dem 7. und 9. Oktober verbreitet schwere Sturmböen, auf den Berggipfeln auch orkanartige Böen. Ab dem 9. Oktober länger anhaltende Niederschläge in der Mitte Deutschlands. Temperaturmaxima 9°C (meist im Süden) bis 14°C, an Rhein und Donau bis 19°C. Temperaturminima von 5°C (in Alpennähe verbreitet Nachtfrost) auf 10°C steigend.
Montag, den 06. Oktober	NWZ	
Dienstag, den 07. Oktober	NWZ	
Mittwoch, den 08. Oktober	NWZ	
Donnerstag, den 09. Oktober	NWZ	
Freitag, den 10. Oktober	NWZ	
Samstag, den 11. Oktober	NWZ	
Sonntag, den 12. Oktober	NWZ	
Montag, den 13. Oktober	HNFA	
Dienstag, den 14. Oktober	HNFA	
Mittwoch, den 15. Oktober	HNFA	
Donnerstag, den 16. Oktober	HNFA	
Freitag, den 17. Oktober	HNFA	
Samstag, den 18. Oktober	HNFA	
Sonntag, den 19. Oktober	HNFA	
Montag, den 20. Oktober	HNZ	Diese "seltene", durch den europawärts verschobenen Kältepol charakterisierte Großwetterlage wartet mit klimatologischen Negativ-Besonderheiten auf. Flankiert wird der bis weit in die Subtropen reichende Langwellentrog im Nordwesten von einem blockierendem Hoch, im Südosten von einer Frontalzone, die ihre Aktivität zuerst im Mittelmeerraum, dann abgeschwächt im südlichen Mitteleuropa entfaltet. Temperaturmaxima 6 bis 11°C, in Sachsen, in Thüringen und im Süden oft nur 5 bis 0°C (Eistag in Niedersachsen). Nachts seltener >0°, häufiger leichter, außer im Westen und im Südwesten mäßiger Frost unter -8°C, am Alpenrand auf Schnee unter -12°C (ab 24. Monatsrekorde).
Dienstag, den 21. Oktober	HNZ	
Mittwoch, den 22. Oktober	HNZ	
Donnerstag, den 23. Oktober	HNZ	
Freitag, den 24. Oktober	HNZ	
Samstag, den 25. Oktober	HNZ	
Sonntag, den 26. Oktober	HNZ	
Montag, den 27. Oktober	TRW	Die vorangehende Nordlage klingt mit einer kurzlebigen Hochdruckbrücke aus. Am 28. Oktober kündigt abendlicher Bewölkungsaufzug aus Südwesten neue trogvorderseitige Hebungsvorgänge an, die gleichzeitig mit weiträumigem Druckfall über West- und Südeuropa eine extrem zyklonale, schwierig zu klassifizierende Situation einleiten. Temperaturmaxima von 5 bis 10°C auf etwa 13°C, bei Föhn (31.) bis 18°C steigend. Minima meist -2 bis -7°C, ab dem 30. Oktober außer in Bayern frostfrei.
Dienstag, den 28. Oktober	TRW	
Mittwoch, den 29. Oktober	TRW	
Donnerstag, den 30. Oktober	TRW	
Freitag, den 31. Oktober	TRW	

GWL 2003	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Samstag, den 01. November	TRW	Trogvorderseitige Hebungsvorgänge; Druckfall über West- und Südeuropa (extrem zyklonale Lage).
Sonntag, den 02. November	WZ	Der mächtige Kurzwellentrog über Westeuropa wird durch Warmluftadvektion aus der nordatlantischen Frontalzone rasch nach Osten abgedrängt und aufgefüllt. Ausläufer eines Sturmtiefs überqueren mit maritimer Polarluft ganz Deutschland.
Montag, den 03. November	WZ	
Dienstag, den 04. November	WZ	
Mittwoch, den 05. November	HFA	
Donnerstag, den 06. November	HFA	Nach Aufbau eines Hochs über Mitteleuropa tendiert dessen Kern in Richtung Baltikum. Der an seiner Südflanke entlangziehende Kaltlufttropfen überquert die Südalpen, Süddeutschland lediglich tangierend. Weiter nördlich macht sich Inversionsabbau bemerkbar. Der schwächere, langlebigere Nachfolger zögert den Abschluss der Periode durch einen atlantischen Randtrog hinaus. Die Temperaturmaxima liegen zwischen 11 und 16°C (Aachen 18,5°C), im Norden und Osten nur bei 4 bis 9°C. Die Minima liegen je nach Nebeldecke bei 5 bis -5°C.
Freitag, den 07. November	HFA	
Samstag, den 08. November	HFA	
Sonntag, den 09. November	HFA	
Montag, den 10. November	HFA	
Dienstag, den 11. November	HFA	
Mittwoch, den 12. November	HFA	
Donnerstag, den 13. November	HFA	
Freitag, den 14. November	WZ	
Samstag, den 15. November	WZ	
Sonntag, den 16. November	WZ	Mit Rückzug nach Südosteuropa macht das Hoch den Weg frei für einen Luftmassenwechsel und trogvorderseitige Randentwicklungen. Danach umläuft die Höhenfrontalzone Mitteleuropa zwar in antizyklonalem Bogen, doch verleihen mit Warmluftadvektion gekoppelte Hebungsvorgänge den Anschein zyklonaler Witterung. Maxima allgemein 8 bis 13°C, im Westen und Süden bis 17°C, in der Mitte teils darunter. Die Minima liegen bei 7 bis 2°C, im Westen bis 11°C milde Nächte, nur in Alpennähe leichte Fröste.
Montag, den 17. November	WZ	
Dienstag, den 18. November	WZ	
Mittwoch, den 19. November	WZ	
Donnerstag, den 20. November	WZ	
Freitag, den 21. November	SWA	
Samstag, den 22. November	SWA	Der am Ende der Vorperiode entstandene mitteleuropäische Höhenrücken gibt den Anstoß für die Südwestlage mit Luftmassen, die überwiegend dem Kontinentalbereich entstammen. Diese neigen nicht nur am nahezu stationären, frontalen Rand über Norddeutschland zu gedämpften Niederschlagsaktivitäten. Temperaturmaxima meist 10 bis 15°C. Minima zwischen 8 und 3°C - sehr mild im Westen bis 13°C, kaum Frost in Bayern. Im Bergland stürmischer Südwest.
Sonntag, den 23. November	SWA	
Montag, den 24. November	SWA	
Dienstag, den 25. November	SWA	
Mittwoch, den 26. November	SWA	
Donnerstag, den 27. November	SZ	An der Westflanke des stabilen russischen Hochs tropfen atlantische Langwellentröge ins Mittelmeer ab. Die Temperaturmaxima meist 5 bis 10°C, am Alpenrand 13 bis rekordnahe 19°C. Die Tiefstwerte liegen zwischen 7 und 2°C, vereinzelt auch leichte Fröste.
Freitag, den 28. November	SZ	
Samstag, den 29. November	SZ	
Sonntag, den 30. November	SZ	

GWL 2003	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Montag, den 01. Dezember	SZ	An der Westflanke des stabilen russischen Hochs tropfen atlantische Langwellentröge ins Mittelmeer ab. Frontale Hebungsvorgänge bringen Deutschland nur einmal an nordwärts ziehendem Teiltief Niederschläge. In der Folge advehiert die Südströmung in Höhenlagen mediterrane Warmluft.
Dienstag, den 02. Dezember	SZ	
Mittwoch, den 03. Dezember	SZ	
Donnerstag, den 04. Dezember	HB	Ein Keil schiebt sich von den Azoren nordostwärts vor und verharrt, sich über den Britischen Inseln abschließend, einige Zeit in Korrespondenz zum hochreichenden Tief über dem westlichen Mittelmeer. Allerdings ist der Gradient zu einer skandinavischen Randzyklone eng genug, um Orkanböen über die Ostseeküste fegen zu lassen.
Freitag, den 05. Dezember	HB	
Samstag, den 06. Dezember	HB	
Sonntag, den 07. Dezember	HB	
Montag, den 08. Dezember	HM	Sehr bald schwindet das britische Hoch nach Südosteuropa, wobei sich auf seiner Westflanke der Wettercharakter zum sonnig-ruhigen Vorwinter wandelt. Die Temperaturmaxima liegen zwischen 3 und 12°C, in Oberschwaben jedoch Dauerfröste. Die Minima liegen meist nur zwischen -4 und -9°C.
Dienstag, den 09. Dezember	HM	
Mittwoch, den 10. Dezember	HM	
Donnerstag, den 11. Dezember	WZ	Die sich lebhaft entwickelnde Zonalzirkulation ist geprägt von zweimaligem Warm-Kalt-Wechsel, indessen Austrognungen vorwiegend östlich Mitteleuropas Raum gewinnen. Pünktlich zum Winteranfang bringt ein Nordsee-Orkan neben Sturmschäden auch eine dünne Schneedecke. Am 22. und 23. Dezember fast überall 3 bis 10 cm Neuschnee (1500 Verkehrsunfälle). Gleichzeitig einzelne Gewitter und Sturm, an Küste und im Bergland Orkanböen bis 150 km/h. Gelegentlich Nebelfelder. Temperaturmaxima bis zum 14. Dezember auf 8 bis 13°C steigend, bis 19. Dezember zwischen 1°C in der Osthälfte und 6°C, danach nochmals 7 bis 12°C und folgend wieder ein Temperaturrückgang. Die Tiefstwerte zwischen 2 bis 10°C. Höhere Werte meist im Westen.
Freitag, den 12. Dezember	WZ	
Samstag, den 13. Dezember	WZ	
Sonntag, den 14. Dezember	WZ	
Montag, den 15. Dezember	WZ	
Dienstag, den 16. Dezember	WZ	
Mittwoch, den 17. Dezember	WZ	
Donnerstag, den 18. Dezember	WZ	
Freitag, den 19. Dezember	WZ	
Samstag, den 20. Dezember	WZ	
Sonntag, den 21. Dezember	WZ	
Montag, den 22. Dezember	WZ	
Dienstag, den 23. Dezember	WZ	
Mittwoch, den 24. Dezember	BM	Nach Aufteilung des osteuropäischen Höhentrogos infolge atlantischer Warmluftadvektion in dessen Westflanke entsteht eine zonal ausgerichtete Hochdruckbrücke. Den Norden Deutschlands streifen Bodenfronten mit ihren schwachen Hebungsgelieten.
Donnerstag, den 25. Dezember	BM	
Freitag, den 26. Dezember	BM	
Samstag, den 27. Dezember	BM	
Sonntag, den 28. Dezember	TRM	Vom Nordatlantik nähert sich ein Langwellentrog und wird über dem Kontinent stationär. Die Neigung zu mediterraner Zyklonogenese bringt aber vorderseitige Warmluftadvektion zu weit östlich in Gang, um die Südosthälfte mit mehr als leichten Hebungsvorgängen zu streifen. In Bodennähe sickert am Rande eines skandinavischen Hochs kältere Festlandsluft ein.
Montag, den 29. Dezember	TRM	
Dienstag, den 30. Dezember	TRM	
Mittwoch, den 31. Dezember	TRM	

Legende zur Großwetterlagen-Tabelle			
Nummer	Abkürzung	Großwetterlage	Farbe
1	Wa	Westlage, Mitteleuropa überwiegend antizyklonal	Hellgrün
2	Wz	Westlage, Mitteleuropa überwiegend zyklonal	Grelles Grün
3	WS	Südliche Westlage	Meeresgrün
4	WW	Winkelförmige Westlage	Grün
5	SWa	Südwestlage, Mitteleuropa überwiegend antizyklonal	Hellorange
6	SWz	Südwestlage, Mitteleuropa überwiegend zyklonal	Orange
7	NWa	Nordwestlage, Mitteleuropa überwiegend antizyklonal	Türkis
8	NWz	Nordwestlage, Mitteleuropa überwiegend zyklonal	Blaugrün
9	HM	Hoch Mitteleuropa	Weiß
10	BM	Hochdruckbrücke Mitteleuropa	Hellgrau 25%
11	TM	Tief Mitteleuropa	Grau 50%
12	Na	Nordlage, Mitteleuropa überwiegend antizyklonal	Blassblau
13	Nz	Nordlage, Mitteleuropa überwiegend zyklonal	Blau
14	HNa	Hoch Nordmeer-Inland, Mitteleuropa überwiegend antizyklonal	Himmelblau
15	HNz	Hoch Nordmeer-Inland, Mitteleuropa überwiegend zyklonal	Blaugrau
16	HB	Hoch Britische Inseln	Helltürkis
17	TrM	Trog Mitteleuropa	Dunkelgrau 80%
18	NEa	Nordostlage, Mitteleuropa überwiegend antizyklonal	Lavendel
19	NEz	Nordostlage, Mitteleuropa überwiegend zyklonal	Pflaume
20	HFa	Hoch Fennoskandien, Mitteleuropa überwiegend antizyklonal	Hellrosa
21	HFz	Hoch Fennoskandien, Mitteleuropa überwiegend zyklonal	Rosa
22	HNFa	Hoch Nordmeer-Fennoskandien, Mitteleuropa überwiegend antizyklonal	Hellgelb
23	HNFz	Hoch Nordmeer-Fennoskandien, Mitteleuropa überwiegend zyklonal	Dunkelgelb
24	SEa	Südostlage, Mitteleuropa überwiegend antizyklonal	Gelb
25	SEz	Südostlage, Mitteleuropa überwiegend zyklonal	Gold
26	Sa	Südlage, Mitteleuropa überwiegend antizyklonal	Gelbbraun
27	Sz	Südlage, Mitteleuropa überwiegend zyklonal	Rot
28	TB	Tief Britische Inseln	Braun
29	TrW	Trog Westeuropa	Dunkelrot
30	Ü	Übergangslage / Unbestimmt	Grau 40%